



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



bureaus, einer dänischen Fleischfabrik, fuhr im Unterseeboot, nahm an einer Generalversammlung der Schwerindustrie und an einer Sitzung des Hamburger Seeamtsgerichtes teil, saß im jiddischen Literaturcafé Londons, verbrachte eine Nacht auf dem Wiener Stefansdom, spazierte im Taucheranzug auf dem Meeresgrund, ließ sich tätowieren, ging den Spuren des Golems, des Bangschen „Vaterlandslosen“, Balzacs, Krupps, Dürers nach, war Hopfenpflücker, besah sich den Heringsfang auf Rügen, den Cüstriner Putsch, spricht mit Phrenologen, Scharfrichtern, Konsuln. Und hat sich aus allen diesen Erlebnissen und Begegnungen immer ein frisches, bewegtes, sehr konkretes Bild gemacht, das mit straffen Linien irgendeinen Bezirk der Gegenwartswelt dokumentarisch aufbewahrt. So hat dies Buch einen historischen Wert als Photographiealbum unserer Zeit und, weil seine Aufnahmen so scharf und deutlich sind, auch als Kritik unserer Zeit, als Berichtigung vielen Irrtums und Klarstellung viel verdunkelten Sachverhalts. Und schön ist an ihm, daß es nicht borniert eine offizielle Parteilichkeit vertritt, sondern daß undurchdringlich eine humane Weltanschauung, ein weitherziges, freies Lebensgefühl der Untergrund aller dieser Daseinsskizzen ist. Der Weltflucht, dem Vergangenheitskult reaktionärer Dichtung, dem Schwindelbetrieb des heutigen Durchschnitts, der Phantasielosigkeit einer bluffenden Phantastik um jeden Preis, stellt sich dieses Buch als moderne, aufrichtige, realistisch abenteuerliche, heutige Publikation entgegen und hat faktisch „in einer Welt, die von der Lüge unermeßlich überschwemmt ist, in einer Welt, die sich vergessen will, und darum bloß auf Unwahrheit ausgeht, die Hingabe an sein Objekt.“ Zeilen des Vorworts könnten nicht nur Motto für das Erreichte der eigenen Leistung sein, müssen auch von unser deutschen Gegenwartsliteratur als triftige Mahnung und Zurechtweisung beherzigt werden: „Nichts ist verblüffender als die einfache Wahrheit, nichts ist exotischer als unsere Umwelt, nichts ist phantasievoller als die Sachlichkeit. Und nichts Sensationelleres gibt es in der Welt, als die Zeit, in der man lebt.“

Max Herrmann-Neiße.